TOP

bbs1
Berufsbildende Schulen / Leer

SCHULPROGRAMM
BBS I LEER

Beschlussvorlage

Inhalt

1. UNTERRICHTSENTWICKLUNG 3
2. DIGITALISIERUNG 4
3. DEMOKRATIEENTWICKLUNG 5
4. BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE) 6
5. BERATUNG UND INKLUSION 7
6. LERNENDE ORGANISATION UND QUALITÄTSMANAGEMENT 9
7. FORTBILDUNG 9
8. INTERNATIONALISERUNG 10

1. UNTERRICHTSENTWICKLUNG

Die Berufsbildenden Schulen I Leer verstehen Unterrichtsentwicklung als einen kontinuierlichen Prozess der Qualitätsverbesserung, der auf die Förderung von Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler für ihr eigenes Lernen ausgerichtet ist. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler kompetent für ihre zukünftigen beruflichen Herausforderungen machen. Dabei nimmt die sinnvolle und reflektierte Nutzung digitaler Technologien eine zentrale Rolle ein.

Digitale Medien und Werkzeuge – einschließlich Künstlicher Intelligenz – werden gezielt eingesetzt, um Lernprozesse zu individualisieren, zu vertiefen und zu erweitern. Dabei steht nicht die Technik selbst im Vordergrund, sondern ihre pädagogisch und ethisch verantwortete Anwendung.

Lehrkräfte und Lernende sollen digitale Hilfsmittel kritisch bewerten, souverän nutzen und ihr Potenzial zur Förderung von Kreativität, Problemlösefähigkeit und Teamarbeit ausschöpfen. Digitale Tools und Programme werden künftig auf diese Anforderungen hin erprobt und für ein auf die Berufsbildenden Schulen I zugeschnittenes Konzept hin integriert.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Entfaltung selbstgesteuerter und kooperativer Lernformen. Handlungsorientierte Lernsituationen werden durch den Einsatz digitaler Lernplattformen (*IServ, Moodle*) und Lehr-/Lernarrangements mit komplexen Arbeitsanweisungen („*Assignments*“) nach dem „*COOL*“-Konzept weiterentwickelt.

Wir wollen Lernende verstärkt befähigen, Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen, eigene Lernstrategien zu entwickeln und in komplexen, praxisnahen Lernsituationen handlungsorientiert zu agieren. Unterrichtsprozesse werden nach kooperativen, selbstgesteuerten, aber auch inklusiven Arbeitsformen weitergedacht. Die damit einhergehenden räumlichen Herausforderungen und notwendigen Veränderungen werden wir konsequent einfordern und im Rahmen der schulischen Selbstverantwortung unterstützen.

Die Lehrkräfte verstehen sich in diesem Prozess als Lernbegleiterinnen und -begleiter, die Lernumgebungen gestalten, Reflexionsprozesse anregen und digitale Medien lernförderlich integrieren. Lerncoaching und die Erweiterung von Medienkompetenz werden zentrale Fortbildungsthematiken sein.

Ziel ist es, eine Schulkultur zu etablieren, in der Digitalisierung nicht als Selbstzweck, sondern als Werkzeug für zukunftsorientierten und bildungsgerechteren Unterricht verstanden wird.
Wir wollen mit modernen Lehr-Lernarrangements die Voraussetzungen schaffen, junge Menschen in ihrer beruflichen, gesellschaftlichen und persönlichen Entwicklung zu stärken und sie zu kompetenten Gestalterinnen und Gestaltern ihrer beruflichen Zukunft zu machen.

2. DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung der Welt schreitet beständig voran. Für die BBS I Leer ergeben sich daraus für dieses Schulprogramm drei übergeordnete Handlungsfelder:

1. *Modernisierung und Weiterentwicklung der digitalen Ausstattung der Schule*
2. *Kompetenzerwerb*
3. *Digitalisierung von Arbeitsprozessen in der Schule*

1. *Modernisierung und Weiterentwicklung der digitalen Ausstattung der Schule*
   Die Modernisierung und Weiterentwicklung der Ausstattung der Schule mit digitaler Technik bleibt in der Zusammenarbeit mit dem Landkreis Leer zentrale und grundlegende Aufgabe mit hoher Priorität.

2. *Kompetenzerwerb*
   Die Berufsbildenden Schulen I Leer machen sich den Kompetenzerwerb der KuK sowie der SuS zur Nutzung digitaler Arbeitsmittel und -techniken incl. der KI zur expliziten Querschnittsaufgabe in Bezug auf alle denkbaren Anwendungsbereiche, insbesondere aber im Hinblick auf die methodisch-didaktischen Planungen von Unterrichten und in deren Umsetzung.

3. *Digitalisierung von Arbeitsprozessen in der Schule*
   Die Berufsbildende Schulen I Leer machen sich die kontinuierliche Digitalisierung eigener Arbeitsprozesse zur ständigen Aufgabe. Beispiele sind: *IServ, Moodle*, digitales Klassenbuch, digitale Krankmeldung der SuS, digitale Beantragung von Fortbildungen, von Dienstreisen, von Sonderurlauben, etc.

3. DEMOKRATIEENTWICKLUNG

Die Berufsbildenden Schulen I Leer verstehen Demokratieentwicklung als zentrale Aufgabe schulischer Arbeit. Dies betrifft alle Fragen und Formen der Mitbestimmung und zielt insbesondere darauf ab, die Schülerinnen und Schüler zu mündigen, verantwortungsbewussten und partizipationsfähigen Bürgerinnen und Bürgern einer pluralistischen Gesellschaft zu befähigen und Demokratie im Rahmen der legitimen rechtlichen Vorgaben und auf den institutionalisieren Wegen zu einer jederzeit gelebten Wirklichkeit in der Schule werden zu lassen. Demokratie wird dabei nicht nur als politisches System, sondern als gelebte Haltung verstanden, die im schulischen Alltag somit erfahrbar wird – durch Mitbestimmung, Wertschätzung, Toleranz und Verantwortungsübernahme für und durch die ganze Schulgemeinschaft.

Aufbauend auf den langjährig etablierten Aktivitäten z. B. im Rahmen von *„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“*, der Pflege der *Stolpersteine*, dem Engagement am *Orange Day*, vielfältigen Sozialprojekten und weiteren unterrichtlichen Initiativen wird das Ziel verfolgt, demokratische Werte und Menschenrechte dauerhaft im Schulleben zu verankern. Diese Projekte bieten authentische Lerngelegenheiten, in denen Schülerinnen und Schüler gesellschaftliche Zusammenhänge reflektieren und Empathie sowie Solidarität praktizieren können.

Ein besonderer Stellenwert kommt dabei den Gremien der Schule, sowie dem Schulpersonalrat und der Schülervertretung zu. Gezielt wird die Schülerschaft in ihrer Mitwirkungs- und Gestaltungskompetenz gestärkt, um demokratische Prozesse innerhalb der Schule aktiv mitzugestalten.

Die Schülerbefragung wird als regelmäßiges Instrument der Partizipation und Qualitätssicherung fest im Schulentwicklungsprozess verankert. Damit wird ein kontinuierlicher Dialog zwischen Lernenden, Lehrkräften und Schulleitung gepflegt, der die demokratische Schulkultur stärkt und Transparenz schafft.

Das Beratungssystem der Schule bildet weiterhin einen wesentlichen Pfeiler der Demokratieentwicklung. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Diskriminierung, sozialer Ausgrenzung, Mobbing und Extremismus. Präventionsmaßnahmen und sozialpädagogische Begleitung werden gezielt ausgebaut, um die soziale Verantwortung und Konfliktfähigkeit der Lernenden zu stärken.

Darüber hinaus wird die Idee eines schulweiten Projekttages verfolgt, an dem die vielfältigen Initiativen und Engagements der Schulgemeinschaft sichtbar gemacht werden. Dieser Tag soll die Möglichkeit bieten, bestehende Projekte zu präsentieren, neue Ideen zu entwickeln und die Zusammenarbeit zwischen den Bildungsgängen zu fördern. Zugleich

soll er das Bewusstsein für gemeinsame Werte, Zusammenhalt und gesellschaftliche Verantwortung stärken.

Die Berufsbildenden Schulen I Leer verstehen sich damit als lernende Organisation, die demokratische Bildung nicht nur vermittelt, sondern lebt – im Unterricht, in Projekten und im täglichen Miteinander.

4. BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Die Herausforderungen der Gegenwart – vom Klimawandel bis zur Ressourcenknappheit – verlangen von Bildungseinrichtungen eine klare Haltung und konsequentes Handeln. Die Berufsbildenden Schulen I Leer verstehen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Querschnittsaufgabe und als Beitrag dazu, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen – ökologisch, ökonomisch und sozial.

BNE bedeutet für die BERUFSBILDENDE SCHULEN I Leer, Nachhaltigkeit in Unterricht, Schulleben und Schulentwicklung sichtbar, erfahrbar und wirksam zu machen. Dabei werden alle Mitglieder der Schulgemeinschaft – Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeitende – aktiv eingebunden. Nachhaltigkeit wird nicht nur thematisiert, sondern im täglichen Handeln gelebt.

1. *Nachhaltigkeit im Schulalltag und in Projekten*
   Die Die Berufsbildenden Schulen I Leer setzt sich das Ziel, das Thema Müll – von der Trennung über Recycling bis zur Abfallvermeidung – dauerhaft im Bewusstsein der Schulgemeinschaft zu verankern. Hierzu werden Informationskampagnen, Projekttage und schulweite Aktionen durchgeführt, die das eigene Konsumverhalten und ökologische Verantwortung reflektieren. Die Schule versteht diese Aktivitäten als Lerngelegenheiten, um theoretisches Wissen mit praktischem Handeln zu verbinden.

2. *Beteiligung und Eigenverantwortung durch das BNE-Schülerteam*
   Ein zentraler Baustein der BNE-Arbeit ist das BNE-Schülerteam. Dieses erarbeitet eigenverantwortlich Themen, initiiert Projekte und bringt nachhaltige Ideen in das Schulleben ein. Ziel ist es, Partizipation und Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu stärken und nachhaltiges Denken als Teil der schulischen Identität zu verankern.

3. *Nachhaltige Gestaltung der Schulumgebung*
   Auch die Gestaltung der Außenanlagen folgt dem Nachhaltigkeitsgedanken. Durch Projekte wie die Anlage einer Streuobstwiese, von Blühstreifen oder Insektenhabitaten soll die biologische Vielfalt auf dem Schulgelände gefördert werden. Diese Orte

dienen nicht nur als Lernräume, sondern machen Nachhaltigkeit im wahrsten Sinne des Wortes erlebbar.

4. *Nachhaltigkeit im Unterricht*
   Die Integration von Nachhaltigkeit in die Unterrichtsgestaltung ist erklärtes Ziel aller Bildungsgänge. Die Themen werden fächerübergreifend verankert und methodisch-didaktisch so umgesetzt, dass Schülerinnen und Schüler befähigt werden, komplexe Zusammenhänge zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen für ihre berufliche und private Zukunft zu treffen.

Die Die Berufsbildenden Schulen I Leer verstehen Bildung für nachhaltige Entwicklung als fortlaufenden Prozess, in dem sich Schule als lernende Gemeinschaft begreift – offen für Wandel, engagiert in der Umsetzung und reflektiert im Handeln.

5. BERATUNG UND INKLUSION

Schule sieht sich, insbesondere im sozialen und zwischenmenschlichen Bereich, fortlaufend neuen Anforderungen gegenüber. Daher besitzt ganzheitliche Beratung für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern eine zentrale Bedeutung für die Die Berufsbildenden Schulen I Leer. Kernleistungen umfassen neben individueller Unterstützung bei Lern- und Prüfungssituationen, die Laufbahn- und Berufswahlberatung sowie die soziale Beratung bei Suchtproblemen, psychischen Notlagen, häuslichen Problemen und vielem mehr. Die Zusammenarbeit mit Fachlehrkräften, Schulsozialarbeit und externen Kooperationspartnern ist hierbei grundlegend, um Hilfestellungen zu ermöglichen, Passgenaues zu schaffen und Übergänge zu erleichtern.

Die Prävention bildet einen weiteren entscheidenden Bestandteil. Ziel ist es, Risiken früh zu erkennen und zu intervenieren, bevor Probleme eskalieren. Dazu werden beispielsweise Programme zur Stress- und Konfliktbewältigung sowie Drogen- und Mobbingprävention implementiert. Die Zusammenarbeit mit Eltern und Ausbildungsbetrieben stärkt unterstützende Strukturen. Präventionsangebote sollen regelmäßig im Unterricht und im Schulkalender der Die Berufsbildenden Schulen I Leer verankert werden.

Damit einhergehend steht auch die Inklusion im Fokus: Barrierefreiheit wird gezielt umgesetzt, damit die Die Berufsbildenden Schulen I Leer barrierefrei zugänglich sind, barrierefreie Informations- und Kommunikationswege bestehen und die räumliche Gestaltung eine gleichwertige Teilhabe am Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler zulässt. Höhenverstellbare Arbeitsplätze für alle am Schulleben Beteiligten unterstützen dieses Ziel, sodass Lern- und Beratungsprozesse unabhängig von individuellen Voraussetzungen nutzbar sind. Zusätzlich werden unterstützende digitale Angebote aufgebaut, um Teilhabe sicherzustellen.

Beratung soll ganzheitlich wirken: Prävention geht Hand in Hand mit individueller Förderung, Lernbegleitung, sozial-emotionaler Unterstützung und einer inklusiven Schulentwicklung. Kurze Wege und verlässliche Ansprechpartner schaffen eine vertrauensvolle Lernumgebung, in der allen Chancen erhalten bleiben.

6. LERNENDE ORGANISATION UND QUALITÄTSMANAGEMENT

Lernen und Entwicklung sind zwei Seiten derselben Medaille, wer wüsste das besser als Schulen. Um den beständigen und dynamischer werdenden Entwicklungen in jeder Hinsicht gerecht werden zu können, braucht es kontinuierliches, gemeinsames Lernen – das gilt auch für die Berufsbildenden Schulen I Leer als Organisation.

Die Reflexion des Handelns ist sowohl individuell als auch auf der Ebene von Gruppen und Teams fester Bestandteil der an den Berufsbildenden Schulen I Leer gelebten Professionalität. Wir sind überzeugt: Eine selbstverständliche, positive Fehlerkultur bildet die Grundlage guter Entwicklungen. Im *Qualitätsmanagement* (QM) verknüpfen wir aktiv organisationales und individuelles Lernen, sodass relevante und nachhaltige Veränderungen realisiert werden.

Die Berufsbildenden Schulen I Leer als Organisation machen es sich also zur kontinuierlichen Aufgabe, den eigenen organisationalen Lern- und Entwicklungsprozess der Schule und den Unterricht explizit zu analysieren, zu gestalten und zu evaluieren. Das Qualitätsmanagement steht dabei im Dienste dieser Lern- und Entwicklungsaufgaben der Schule und basiert auf dem *Kernaufgaben-Modell für berufsbildende Schulen* (*KAM-BBS)*. Die QM-Instrumente des Landes Niedersachsen wie Befragungen, Selbstbewertungen (*SebeiSch*) und Unterrichtsbeobachtungen werden als Teil des Qualitätsmanagements systematisch eingesetzt. Die Evaluationsergebnisse werden in konkrete Maßnahmen überführt.

In diesen kontinuierliche Verbesserungsprozess sind alle Fach- und Bildungsgangsgruppen sowie alle Stabsteams eingebunden – unterstützt durch den *QM-Jahreskalender*, die Besprechungskultur und durch Zielvereinbarungen.

7. FORTBILDUNG

Fortbildung ist an den BBS I Leer fest im Alltag verankert und wird als dynamischer Prozess verstanden, der gezielt auf die aktuellen Anforderungen im Berufsfeld und an der Schule reagiert. Das Kollegium nutzt regelmäßig unterschiedliche Formate – von praxisnahen Workshops bis zu schulinternen Schulungen und Angeboten der regionalen Kompetenzzentren.

- *Bedarfsorientierte Planung*: Durch Befragungen und Rückmeldungen auch mit digitalen Tools entsteht ein Programm, das sich an den Bedürfnissen orientiert und aktuelle Entwicklungen im Unterricht aufgreift.
- *Vielseitige Formate*: Neben landesweiten und regionalen Fortbildungen in Präsenz oder Videokonferenzen spielt die Weiterbildung in Form von regelmäßigen Fortbildungstagen für das gesamte Kollegium eine große Rolle. Außerdem geben die Lehrkräfte ihr Know-how schulintern in Workshops, Praxisgruppen oder kurzen Impulsveranstaltungen weiter.

- *Evaluation und Weiterentwicklung*: Rückmeldungen werden eingeholt, damit der Fortbildungsprozess für die Schule und das Team ständig weiterentwickelt werden kann. Digitale Befragungen und kurze Feedbackrunden machen Verbesserungsvorschläge direkt nutzbar. Selbstverständlich wird auch der Fortbildungsprozess fortlaufend angepasst und an die digitalen Möglichkeiten angepasst.

Thematische Schwerpunkte

Digitale Kompetenzen, KI - Nutzung sowie Medienbildung stehen ebenso im Fokus wie innovative Pädagogik, Inklusion, Beratung und Zusammenarbeit. Ein besonderer Fokus liegt auf online Fortbildungen und Nutzung KI über digitale Fortbildungszentren wie fobizz. Hinzu kommen regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse, Qualifizierungsangebote für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger sowie Veranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung wie eigenverantwortlichem Lernen und dem *COOL*-Projekt.

Die Fortbildungskultur an den Berufsbildenden Schulen I Leer lebt vom Mitmachen, vom Austausch untereinander und von einer Praxisorientierung, die unmittelbar im Schulleben wirkt.

8. INTERNATIONALISERUNG

An den BBS I Leer ist die Internationalisierung eine wesentliche Antwort auf die Globalisierung und auf aktuelle weitere Herausforderungen in der Welt – dies wirkt sich auf zwei Zieldimensionen aus:

1. *Organisation von Mobilitäten für Schülerinnen und Schüler sowie*
2. *die Internationalisierung des Schullebens im Inneren.*

1. *Mobilitäten*
   Die BBS I Leer machen es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern unserer Schule Erfahrungen insbesondere im europäischen, aber auch außereuropäischen

Ausland zu ermöglichen und Schülerinnen und Schülern von ausländischen Schulen hier in Leer zu empfangen. Hierzu werden bewährte bestehende Konzepte beständig umgesetzt, evaluiert und sukzessive erweitert. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Rahmen die Fortsetzung der Zusammenarbeit in den bestehenden nationalen und internationalen Netzwerken und in den erprobten Partnerschaften sowie deren nachhaltig wirksame Erweiterung.

Auch Kolleginnen und Kollegen wird diese Erfahrungen in Form von Fortbildungen im europäischen Ausland ermöglicht.

2. *Internationalisierung des Schullebens im Inneren*
   Die an der Schule und darüber hinaus bestehende kulturelle Vielfalt als bereichemdes Element zu respektieren, zu leben und fruchtbar zu machen, machen sich die Berufsbildenden Schulen I Leer zur expliziten Aufgabe. Dieses Ziel verwirklichen wir in Unterrichten aber auch im Schulleben durch konkrete Projekte.